

Beschlüsse des Kreistages Berchtesgadener Land im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 18.09.2006

Zusammensetzung des Kreistages; Nachrücken eines Listennachfolgers

1. Herr Dr. Gerd Hüppe rückt aufgrund der entsprechend dem Ergebnis der Landkreiswahl vom 03.03.2002 für die Liste der FDP festgelegten Reihenfolge als nächstgenannter Listennachfolger für den ausgeschiedenen Kreisrates Hermann Stützer in den Kreistag Berchtesgadener Land nach.
Herr Dr. Gerd Hüppe hat seit dem 01.11.2002 keinen Aufenthalt im Landkreis Berchtesgadener Land.
Es wird daher festgestellt: Herr Dr. Hüppe hat am 01.11.2002 seinen Aufenthalt im Landkreis Berchtesgadener Land aufgegeben und besitzt derzeit nicht die Wählbarkeit für das Amt eines Kreisrates im Landkreis Berchtesgadener Land. Er kann daher das Ehrenamt des Kreisrates als Nachfolger des ausgeschiedenen Kreisrates Hermann Stützer nicht antreten.
2. Herr Dr. Hans Kolb, wohnhaft in Leonhardstraße 15, 83317 Teisendorf rückt aufgrund der entsprechend dem Ergebnis der Landkreiswahl vom 03.03.2002 für die Liste der FDP festgelegten Reihenfolge als nächstgenannter Listennachfolger in den Kreistag Berchtesgadener Land nach.

Änderung in der Besetzung des Kreisausschusses

1. Herr Kreisrat Peter Renoth wird als Mitglied des Kreisausschusses abberufen.
1. Anstelle von Herrn Kreisrat Peter Renoth wird Herr Kreisrat Hans Eschlberger zum Mitglied des Kreisausschusses bestellt.
3. Zum Stellvertreter von Herrn Kreisrat Hans Eschlberger im Kreisausschuss wird Herr Kreisrat Peter Renoth bestellt.

Beratung und Beschlussfassung über das Wirtschaftsleitbild des Landkreises Berchtesgadener Land

Der Kreistag beschließt den dieser Niederschrift als Anlage beigefügten Entwurf, mit der Maßgabe der in dieser Sitzung beschlossenen Änderungen, als Wirtschaftsleitbild für den Landkreis Berchtesgadener Land.

- ENTWURF -

Wirtschaftsleitbild des Landkreises Berchtesgadener Land

Vorwort

Das Berchtesgadener Land ist eine großartige Tourismusregion und ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer ausgezeichneten Infrastruktur in unmittelbarer Nachbarschaft zu Salzburg. Es ist eingebettet in eine einzigartige Landschaft mit einem vielfältigen und reichhaltigen Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot. Geographisch gesehen liegt das Berchtesgadener Land ideal, auch in Richtung der neuen, sich entwickelnden EU-Mitgliedsländer im Osten und Süden Europas.

Einzel- und Gruppeninteressen von Einheimischen, Gästen, Unternehmen, Verbänden und Organisationen wollen wir optimal fördern und durch Bündelung und Ausgleich divergierender Interessen eine bestmögliche wirtschaftliche Entwicklung für alle erreichen.

Leistungs- und wettbewerbsfähige, innovative Unternehmen sind eine wichtige Voraussetzung dafür, die hohe Lebensqualität auch in Zukunft halten zu können. Die berufliche Zukunft unserer jungen Menschen hängt entscheidend vom Angebot zukunftsfähiger, attraktiver Arbeitsplätze ab. Daher wollen wir die im Landkreis bestehenden Unternehmen bei ihrer weiteren Entwicklung tatkräftig unterstützen und versuchen, neue Unternehmen anzusiedeln. Unser Ziel ist eine hohe Standortzufriedenheit. Das wirtschafts- und arbeitsplatzfreundliche Klima wollen wir weiter ausbauen. Wir unterstützen eine weitere Steigerung der Qualität der Angebote und Dienstleistungen.

Dieses Wirtschaftsleitbild soll eine Richtschnur für das politische Handeln für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Berchtesgadener Land sein. Es soll Orientierung geben und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.

Dabei wird ein starkes Gewicht darauf gelegt, eine wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, welche die hohe Lebensqualität, die für Familien sehr positiven sozialen Strukturen und das traditionelle sowie moderne kulturelle Umfeld erhalten kann. Wir wollen uns im Zuge einer reibungslosen Zusammenarbeit von Kommunalpolitik und Wirtschaft als leistungsfähige High-Tech-Region im Umfeld von Salzburg positionieren und ein nachhaltiges Nebeneinander von Tourismus und landschafts- sowie umweltschonenden Gewerbe- und Industriestrukturen weiter entwickeln.

Ein Leitbild kann nicht „von oben“ verordnet werden. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass die Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen unserer „Zukunftswerkstatt Berchtesgadener Land“, die aus der Wirtschaft, von Bildungseinrichtungen und aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen kommen, eine wichtige Basisarbeit für dieses Wirtschaftsleitbild geleistet haben. Dass dieses Wirtschaftsleitbild von den Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis und den Menschen, die hier leben, gemeinsam getragen und umgesetzt wird, ist unser Ziel.



Georg Grabner
Landrat

Kapitel 1:

Tourismus, Freizeit und Gesundheit

Unsere Stärken sind....

ein hochattraktiver Tourismusstandort mit leistungsfähiger und moderner touristischer Infrastruktur und bester Verkehrsanbindung durch Flughafen, Straßen- und Bahnnetz.

Hier wollen wir **Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...**

- den Tourismusstandort Berchtesgadener Land wollen wir nach der Vorgabe folgender acht Leitsätze weiterentwickeln:
 1. Das Berchtesgadener Land ist einzigartige Vielfalt.
 2. Unser Alpendreiklang vereint die alpine Bergwelt, das voralpine Hügelland mit Seen und Mooren und das Sole- und Kurland. Im Alpendreiklang bieten wir Natur-, Gesundheits- und Kulturerlebnisse.
 3. Wir wollen dafür sorgen, dass sich unsere Gäste im Einklang mit Natur und Umwelt wohl fühlen. Dabei stehen der einzige alpine Nationalpark Deutschlands in Berchtesgaden und die vielen anderen Naturschönheiten des Landkreises im Mittelpunkt unserer Bemühungen.
 4. Unsere Lebensart vermitteln wir unseren Gästen in Kunst, Kultur und Brauchtum.
 5. Vielfältige Kultur-, Sport-, Gesundheits- und Wellnessangebote bieten für jede Jahreszeit optimale Betätigungsfelder für Körper, Geist und Seele.
 6. Die seit Jahrhunderten angewandten Heilkräfte Alpensalz, -sole, -klima und -kräuter sind wertvolle Schätze unserer Heimat.
 7. Das Berchtesgadener Land bildet einen attraktiven Rahmen für Urlaub, Kur, Tagungen und Kongresse und wird durch die nahe Mozartstadt Salzburg ideal ergänzt. Daher stellt die Weiterentwicklung der Region als anspruchsvoller Tagungs- und Kongressstandort ein weiteres Ziel dar.
 8. Ziel unserer Aktivitäten ist die Zufriedenheit und Begeisterung unserer Gäste. Wir streben eine kontinuierliche Steigerung der Qualität der Angebote und Dienstleistungen und deren Vernetzung an. Mit einer Qualitätsoffensive (Projekt „Premiumregion“) für Tourismus-, Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe und einer Stärkung der Nebenerwerbsdienstleister im Tourismus wollen wir wirtschaftliche Potentiale über eine vorbildliche Serviceorientierung von Gewerbe, Tourismus, Dienstleistung und Behörden mit Etablierung eines einmaligen Regionsgütesiegels freisetzen.
- über die Berchtesgadener Land Tourismus GmbH (BGLT) als gemeinsame Tourismus-Marketinggesellschaft wollen wir unseren Landkreis verstärkt bewerben.
- über die Unterstützung bei Investitionen für Modernisierungs-, Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen möchten wir die weitere

Entwicklung in Richtung eines qualitativen und nachhaltigen Tourismus fördern sowie neue Trends setzen.

eine Gesundheits- und Kurregion mit langer Tradition und umfangreichem Angebot und Know How.

- Kleingewerbedienstleister wollen wir bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen, insbesondere bei der Entwicklung zusätzlicher Angebote im Bereich Ernährung, Wellness, Gesundheit und Life Style.
- dem zunehmend wachsenden Markt im Zusammenhang mit der älteren Generation (bspw. Testmarkt für Produkte für ältere Menschen im Bereich Gesundheit, Anti-Aging, barrierefreies Wohnen, „Haus der Zukunft“ und Life Science) wollen wir uns verstärkt widmen.

Kapitel 2: Sportregion

Unsere Stärken sind....

eine mit attraktiven Sportangeboten und -anlagen für den Breiten- und Leistungssport ausgestattete Sportregion, die aufgrund ihrer internationalen Sportwettkämpfe und Sportlerpersönlichkeiten weltweiten Bekanntheitsgrad hat.

Hier wollen wir Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...

- intensivere Vermarktung internationaler Veranstaltungen (bspw. Weltmeisterschaften, Weltcups), auch durch bessere Vernetzung mit den Wettkämpfen im Salzburger Land und im Chiemgau.
- weitere Verbesserung der Infrastruktur der Sportanlagen.

Kapitel 3: Biosphärenreservat

Unsere Stärken sind....

das Biosphärenreservat als Pilotregion für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit schützenswerten Lebensgrundlagen.

Hier wollen wir Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...

- Unterstützung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und Förderung der bereits vorhandenen positiven Ansätze für regionale Produkte und Dienstleistungen.
- Nutzung des Biosphärenreservates einschließlich des Nationalparks als Standortmarketingvorteil mit einem hohen Wohnwert.

Kapitel 4: Bildung

Unsere Stärken sind....

ein umfangreiches Angebot an Bildungseinrichtungen und Qualifizierungsmöglichkeiten.

Hier wollen wir **Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...**

- verstärkter Ausbau der Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wirtschaftsförderung und den Bildungsträgern.
- enge Zusammenarbeit mit umliegenden Hochschulen, insbesondere in München, Salzburg und Rosenheim für ein verstärktes Angebot an Studienmöglichkeiten und eine Stärkung der technisch-wissenschaftlichen Infrastruktur in der Region.
- gegenseitige Anerkennung von Bildungsabschlüssen zwischen Deutschland und Österreich
- verstärkte Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen.
- Stärkung der bestehenden Berufsfachschulen und Errichtung neuer Zweige.

Kapitel 5: Soziales und Wohnen

Unsere Stärken sind....

höchster Freizeit-, Wohn- und Erholungswert in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadt Salzburg.

Hier wollen wir **Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...**

- Erhaltung eines geschützten und funktionierenden sozialen Umfelds für Familien, mit hoher Sicherheit und einem guten Angebot an Kinderbetreuungs- und Ausbildungseinrichtungen.
- Pflege und Unterstützung der gewachsenen Kultur und Tradition und eines damit im Einklang stehenden modernen Kulturangebots für breite Bevölkerungsschichten.
- Steigerung der Attraktivität der Region für junge Familien mit Kindern.
- Stärkung des bestehenden Vereinslebens, gefestigter Sozialstrukturen und eines funktionierenden sozialen Umfelds für das Aufwachsen junger Menschen.
- weitere Förderung familienfreundlicher Arbeitsplätze und Wohnungen.

Kapitel 6:

Zukunftsorientierte Wirtschaftsstruktur

Unsere Stärken sind....

eine vielfältige
Gewerbestructur mit
leistungsfähigen Industrie-,
Handwerksbetrieben und
Dienstleistungs-
unternehmen.

interessante High Tech-
Unternehmen und
exportorientierte
Unternehmen.

eine nachhaltige
Landwirtschaft mit hohem
Qualitäts- und
Gesundheitsanspruch.

Hier wollen wir **Schwerpunkte setzen bzw.** **daran wollen wir arbeiten ...**

- § weiterer Ausbau einer schonenden Gewerbe- und Industriestructur.
- § besondere Förderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen bei Bestandspflege, Nachfolgeregelung und Existenzgründung.
- § Förderung von Kooperationen und Netzwerken, (bspw. im Bereich der Zukunftstechnologien, Lebensmittelwirtschaft und Gesundheit).
- § Stärkung und Vernetzung vorhandener Kompetenzzentren (bspw. Feinmechanik, Holzwirtschaft).
- § Erhalt und Unterstützung bei der Schaffung qualifizierter und zukunftsorientierter Arbeitsplätze in innovativen Betrieben und Dienstleistungsunternehmen.
- § Schaffung von Vermarktungsstrukturen für regionale Produkte und Dienstleistungen.

- § Nutzung der weltweit einzigartigen Galileo Testumgebung (GATE) zur Etablierung von High Tech Unternehmen sowie Unternehmen mit Serviceleistungen gegenüber Galileo-Anwendern bzw. Galileo-Forschungsunternehmen.
- § Nutzen des Potentials der Bayerischen Forschungsschwerpunkte und Vermarktung der Standortvorteile bei beteiligten Unternehmen.
- § Nutzung des Potentials des Forschungsstandortes Salzburg und Vermarkten der Standortvorteile des Berchtesgadener Landes für Unternehmen aus Österreich.
- § Stärkung und Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien sowie der Nutzung der dazu nötigen Technologien für das heimische Gewerbe.

- § neue Aufgaben für die Landwirtschaft im Bereich des ökologischen und landschaftspflegerischen Umfeldes und der regenerativen Energie.
- § Stärkung bzw. Erweiterung des touristischen Angebots der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe.
- § Sicherstellung einer notwendigen Infrastruktur für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Nutzflächen.

Kapitel 7: Handel

Unsere Stärken sind....

eine vielfältige und erlebnisorientierte Handelsstruktur.

Hier wollen wir **Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...**

- § Stärkung des innenstadtnahen Einzelhandels mit nischenorientiertem Serviceangebot (Projekt „Premiumregion“), Stärkung der Ortskerne durch Schaffung von „Erlebniszonen“.
- § verstärkte Etablierung von attraktiven und wettbewerbsfähigen Einkaufsstrukturen in den Innenstädten, im Einzelfall auch entlang der Entwicklungsachsen.

Kapitel 8: Infrastruktur

Unsere Stärken sind....

eine leistungsfähige Infrastruktur mit dem internationalen Flughafen Salzburg sowie einem Fernstrassen- und Eisenbahnnetz in alle Richtungen.

Hier wollen wir **Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...**

- § Ausbau der Entwicklungsachsen A 8, B 20, B 21 und B 304 sowie künftiger S-Bahnverbindungen.
- § Ausbau der Eisenbahnmagistrale Paris-Budapest über Freilassing und Salzburg.
- § forcierte Umsetzung der S-Bahnverbindungen Salzburg – Freilassing – Bad Reichenhall – Berchtesgaden sowie Salzburg – Freilassing – Teisendorf – Traunstein und Salzburg – Freilassing – Laufen.
- § weitere Optimierung des ÖPNV-Angebotes
- § weiterer Ausbau der Infrastruktur (zusätzliche Salzachbrücke zwischen Laufen und Freilassing, zusätzliche Autobahnabfahrten, Kirchholz- und Stadtbergtunnel in Bad Reichenhall).
- § Ausbau der Logistik-Drehscheibe Südostoberbayern/Salzburg einschließlich einer Verbindung Straße/Schiene.
- § forcierte Umsetzung der Breitbandtechnologie

Kapitel 9: Gewerbeflächen

Unsere Stärken sind....

vielfältige und unterschiedlich strukturierte Gewerbeflächen in der Region und entlang der Entwicklungsachsen.

Hier wollen wir **Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...**

- § weiterer Ausbau des Gewerbeflächenangebots, insbesondere entlang der Entwicklungsachsen A 8, B 20, B 21 und B 304.
- § verbesserte Vermarktung, auch über den in seiner Größenordnung bayernweit einmaligen Zweckverband für interkommunale Gewerbegebiete.

Kapitel 10:

Politik, Verwaltung und Wirtschaft

Hier wollen wir Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten...

Unsere Stärken sind

wirtschaftsfreundliche Kommunen und leistungsfähige Verwaltungen.

Politik, Verwaltung und Wirtschaft verstehen sich als Verantwortungsgemeinschaft für eine wirtschaftlich zukunftsfähige Weiterentwicklung des Landkreises. Daher wollen wir an einer weiteren Verbesserung von politischen Entscheidungsabläufen, Straffung von Verwaltungsverfahren und Intensivierung der Kommunikation arbeiten. Hierfür sind sowohl Politik und Verwaltung als auch Wirtschaft und Bürger gleichermaßen in der Pflicht!

Kapitel 11:

Regionale Besonderheiten und Verhältnis zu Salzburg

Unsere Stärken sind....

Hier wollen wir Schwerpunkte setzen bzw. daran wollen wir arbeiten ...

Regionale Besonderheiten als Garant für vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

- die Vielfalt der Region mit ihren Unterschieden wird als wertvoller gemeinsamer Standortvorteil begriffen und weiterentwickelt.
- die unterschiedlichen wirtschaftlichen Schwerpunkte sollen als Chance begriffen werden. In gelebter Solidarität werden die unterschiedlichen Standortvorteile wie Tourismusregionen oder Gewerbeflächenpotentiale zum gegenseitigen Nutzen gesehen. Der Zweckverband interkommunales Gewerbeflächenmanagement trägt diesem Ansatz Rechnung.

unsere Nähe zu Salzburg.

- das Berchtesgadener Land sieht seine geographische und kulturelle Nähe zur Stadt Salzburg als Chance.
- der Flughafen Salzburg und die Anbindung an wichtige Autobahnen und Bahnmagistralen sowie attraktive Bildungsangebote bieten ideale Infrastrukturvoraussetzungen für das Berchtesgadener Land.
- das Berchtesgadener Land will verstärkt attraktive Gewerbeflächen für expansions- und verlagerungswillige Unternehmen anbieten.

Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.06.2006 auf Erklärung des Landkreises zur gentechnikanbaufreien Gebiet

Wegen fehlender Zuständigkeit befasst sich der Kreistag nicht mit dem Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.06.2006 auf Erklärung des Landkreises zum gentechnikanbaufreien Gebiet.

Umbau des Bundesstützpunktes Snowboard am Götschen; Antrag der Gemeinde Bischofswiesen auf Kostenbeteiligung des Landkreises Berchtesgadener Land

Der Gemeinde Bischofswiesen wird für die Erweiterung des Bundesstützpunktes Snowboard am Götschen (Umbau der Halfpipe, Bau eines Ski- und Snowboardcross Parcours, Trennung der Stromversorgung, Ausbau der Beschneiungsanlage) ein Zuschuss in Höhe von 3 % der Investitionskosten, höchstens jedoch 70.000,00 € in den Haushaltsjahren 2007 ff ohne Anerkennung einer Rechtspflicht in Aussicht gestellt unter der Maßgabe, dass der Landkreiszuschuss ohne Kreditaufnahme finanziert werden kann und die Finanzierung der beiden Bauabschnitte sowie der laufenden Betriebs- und Unterhaltskosten sichergestellt ist.

Eine finanzielle Beteiligung des Landkreises Berchtesgadener Land für zukünftige weitere Investitionen sowie an den Betriebs- und Unterhaltskosten des Bundesstützpunktes Snowboard am Götschen ist ausgeschlossen.